

The Windmill - Mindscapes

(40:33, CD, digital; Crime Records/Just for Kicks, 28.06.2024)

Die norwegische Formation blickt mittlerweile schon auf über 20 Jahre Bandgeschichte zurück, doch „Mindscapes“ ist erst ihr viertes Studioalbum, was unter anderem daran liegt, dass zwischen Bandgründung (2001) und Erscheinen des Debütalbums „To be continued...“ (2010) beinahe



zehn Jahre lagen, und auch danach dauerte es von Album zu Album immer etwas länger („The Continuation“ von 2013, „Tribus“ aus dem Jahr 2018) und nun also „Mindscapes“. Die Band hat man bereits einmal auf der Loreley erleben können, einzelne Mitglieder auch ein zweites Mal, und zwar mit der Band Infringement. Zum finalen Night of the Prog sind sie erneut eingeladen und haben pünktlich zum Festival ein neues Album im Gepäck.

Große Veränderungen hat es bei ihnen nicht gegeben, lediglich die Schlagzeugposition musste neu besetzt werden, auf dem aktuellen Album ist *Kristoffer Utby* zu hören, der offenbar aber mittlerweile auch schon wieder ersetzt wurde, und zwar durch *Nils Harsem*. Ihrem musikalischen Stil sind sie treu geblieben, was bedeutet, dass sich speziell der Fan des melodischen Symphonic Prog angesprochen fühlen sollte. Der Gesang des Gitarristen *Erik Borgen* weiß zu gefallen und passt hervorragend zur angebotenen Musik, wobei die Texte in englischer Sprache präsentiert werden.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an

Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Die Albumlänge ist mit gerade mal 40 Minuten recht knapp ausgefallen, aber dadurch auch Vinyl-kompatibel. Nicht ohne Grund, denn eine Vinyl Version wird in Kürze ebenfalls erscheinen. Dabei starten sie gleich mit einem abwechslungsreichen Longtrack, dem knapp 23-minütigen ‚Fear‘. Tasten und Gitarren ergänzen sich prächtig, eine besondere Note kommt noch durch Flöte und Saxophon ins Spiel, was dann auch tatsächlich mal an Tull oder auch Focus erinnert. Dabei bleiben sie stets im Wohlfühlbereich des Fans der melodischen Symphonic Prog Variante, übermäßiges Gefrickel oder Prog Metal-Artiges ist hier nicht zu finden. Windmill-Fans kommen also hier wieder voll auf ihre Kosten. Schönes Album!

Bewertung: 11/15 Punkten

Aktuelle Besetzung:

Arnfinn Isaksen – bass

Erik Borgen – guitars / lead vocals

Jean Robert Viita – keyboards / backing vocals

Morten L. Clason – flutes / saxophone / backing vocals

Stig André Clason – guitars

Nils Harsem – drums

Auf dem Album:

Kristoffer Utby – drums

Emil Olsen – acoustic guitar (‚Fear‘)

Surftipps zu The Windmill:

Homepage

Facebook

Amazon Music

YouTubeMusic

last.fm

Festivalbericht MSP 2023

Abbildungen: The Windmill